



11. Kapitel.

Auf dem Schlachtfeld von Marengo.

Das sonst so stille Alessandria trug heut ein ganz verändertes Aussehen.

Vom frühesten Morgen an füllte buntes Menschengewühl seine festlich geschmückten Straßen. Von jedem Fenster hingen Fahnen und Teppiche herab, Blumenguirlanden spannten sich von Haus zu Haus. Vor dem Rathaus, dessen Vorderseite fast unter der Menge der dreifarbigigen Fahnen verschwand, drängten sich die Menschen in dichten Scharen, um den Ausbruch des Kaisers und der Kaiserin, welche hier die Nacht verbracht hatten, mit anzusehen.

Lange aber, ehe das kaiserliche Paar seine Gemächer verließ, war die Straße, welche nach Marengo führte, mit einem unabsehbaren Menschenstrom bedeckt.

Dort auf der weiten Ebene sollte ja heut, dem neuen